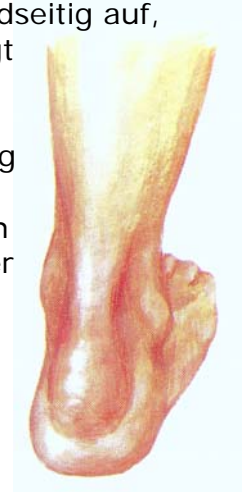


## Apophysitis calcanei

Im allgemeinen Sprachgebrauch auch „**Fersenschmerz**“ genannt. Es handelt sich um eine im **Kindesalter auftretende Erkrankung der Wachstumsfuge des Fersenbeines (Kalkaneusapophyse)**. Diese Störung der Wachstumszonen des Fersenbeines resultiert aus dem Ungleichgewicht von mechanischer Aktivität (hohes Körpergewicht, hohe körperliche Aktivität) und verminderter Belastungsfähigkeit der biologischen Strukturen im Wachstum. Anfällig sind daher häufig **schwergewichtige Jungen** und **Kinder mit besonderer sportlicher Aktivität**. Oft tritt die Erkrankung beidseitig auf, Jungen sind häufiger betroffen als Mädchen. Der Erkrankungsgipfel liegt zwischen dem 5.-12. Lebensjahr.

**Krankheitssymptome:** Lokale Druckschmerzhaftigkeit und Schwellung im Bereich der Wachstumsfuge des Fersenbeines. **Schmerzen bei Belastung** treten meist schleichend und nur selten plötzlich auf. Typisch für die Anfangsphase ist der Anlaufschmerz (bei Belastungsbeginn, aber auch morgens beim Aufstehen), der zunächst bei fortdauernder Belastung noch abnimmt. In der Folge kann dies später in einen anhaltenden Schmerz übergehen, der sich mit zunehmender Belastung weiter ausprägt. **Schmerzen in Ruhe** können bei Dehnung und Anspannung gegen Widerstand ausgelöst werden. Sind zusätzlich Strukturen des die Achillessehne umgebenden Gewebes mitbetroffen (**Paratendinitis**) äußert sich dies durch fühlbare Verdickungen und Schmerzen im Bereich des knöchernen Achillessehnenansatzes.



Bildquelle: Frank Netter, Thieme Verlag

**Therapie:** In der Regel ist eine **Reduktion der sportlichen Aktivität für eine begrenzte Zeitdauer** (Schulsportbefreiung, Atteste), sowie das Tragen von **Silikon-Fersenpolstern** oder speziellen **Schuheinlagen mit Fersenweichbettung** völlig ausreichend. Beseitigung von Überbelastungen im Bereich der Fersen. Weitere Maßnahmen sind **Kälteanwendungen** und **Manualtherapie**. Begleitende medikamentöse Behandlung (entzündungshemmende Salben) und Gewichtsreduktion.

**Prognose:** Die Erkrankung **heilt fast immer folgenlos aus**, schwere Verlaufsformen sind selten. Die krankheitstypischen Beschwerden sind bei Wachstumsabschluß meistens verschwunden.